

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr J. Hermann,

Herr Rippl hat bewusst oder unbewusst mein Schreiben in seinem „Weiden Direkt 3“ falsch zitiert und auch interpretiert. Ich darf es hier nochmals einstellen:

Antwort auf das Schreiben von Herrn Rippl vom 8. Januar 07

Sehr geehrter Herr Rippl,

vielen Dank für Ihren Brief und Ihr Interesse an der Kommunalpolitik. Zu Ihren Fragen nehme ich gerne Stellung:

zu 1.)

grundsätzlich kann man über die Vergütungshöhe ehrenamtlicher Tätigkeit unterschiedlicher Meinung sein.

Vielleicht lohnt ein Vergleich mit dem Preisspiegel von Handwerkern und freiberuflich Tätigen und auch mit dem Lohn vor Steuer von Arbeitern, die in der Industrie tätig sind.

Wenn wir nicht wollen, dass wir nur noch wohlhabende Lobbyisten und Interessenvertreter in eigener Sache im Stadtrat haben, die es sich leisten können auf diese „Brotkrumen“ zu verzichten, ist eine angemessene Bezahlung wichtig. Ich wünsche mir einen „bunten“ Stadtrat mit vielen Berufsbildern – auch aus Branchen, in denen nicht so viel verdient ist!

zu 2.)

Anders als Sie es darstellen, hat auch die Ausschussgemeinschaft gegen die Befreiung der Abgabepflicht leitender Beamter der Stadt Weiden gestimmt.

zu 3.)

Zum Müllkonzept lege ich Ihnen meinen Antrag zur nächsten Stadtratssitzung und die entsprechenden Informationen bei.

Mit freundlichem Gruß
Gisela Helgath

Um es noch einmal auszuführen:

Wir sind für eine „angemessene Entschädigung“. Das ist das, was die anderen Stadträte in Städten vergleichbarer Größe (nicht nur in Amberg) bekommen. Nicht mehr und nicht weniger!

Ich habe auch begründet, warum ich das wichtig finde.

Wir Grüne werden auf die neue Geschäftsordnung ein ganz besonderes Augenmerk haben – schließlich gilt sie wieder für eine ganze Wahlperiode!

Bei der Verhandlung vor dem Regensburger Verwaltungsgericht am 8. März 2006 wegen des Ausschusssitzes der der Ausschussgemeinschaft zustand – den uns CSU und Stadt aber nicht zugestehen wollte (wobei ebenfalls auf die GO gepocht wurde) - haben die Richter auf die „etwas wirre“ GO in Weiden hingewiesen.

Damit war klar, dass wir nach den Neuwahlen für eine GO eintreten werden, wie sie für Städte unserer Größe übliche ist.

Über die jetzige GO habe ich als Nachrückerin nicht mit abgestimmt.

Im Übrigen war ich (als einzige Grüne von vierzig Stadträten!) in diesen Jahren gut beschäftigt mit der Einarbeitung in die verschiedenen Bereiche, mit dem Kampf für den Ausschusssitz (in den Ausschüssen werden die entscheidenden Fakten besprochen) und mit Sachthemen zu denen ich viele Anträge gestellt habe (was gerne auf unserer Homepage nachgelesen werden kann).

Meine Bezüge sind schon lange im Internet veröffentlicht – ein Beispiel für die geforderte Transparenz.

Hinzufügen möchte ich noch, dass ich bei den Haushaltsberatungen im November und im Dezember 07 gegen die Haushaltssatzung 2008 gestimmt habe – ich nehme an Sie haben es der Presse entnommen....

Dass die Weidner Grünen mit öffentlichen Mittel sparsam und verantwortlich umgehen, zeigt wohl auch die wenig aufwändige, aber mit Sicherheit effektive Wahlwerbung für unserer Kandidatinnen und Kandidaten.

.
Mit freundlichen Grüßen
Gisela Helgath

***„Es findet sich immer ein Wolf, der die Schafherde gerne umsonst hüten will.“
(russisches Sprichwort)***